

Neue Hilfen für schrumpfende Kommunen

Gemeindetag ist besorgt

VON UNSERER KORRESPONDENTIN
BETTINA WIESELMANN

STUTTGART. Mehr als 10,7 Millionen Baden-Württemberger hat das Statistische Landesamt am Stichtag 30. Juni 2009 gezählt. Das sind stolze 3,9 Prozent oder 403 896 Bürger mehr als vor 15 Jahren. Der Gemeindetag hat sich diese die Zahlen nochmals genau angeschaut – und siehe da: Dem Zuwachs im Landesdurchschnitt steht ein Einwohnerverlust einzelner Gemeinden von bis zu 16,7 Prozent gegenüber.

In absoluten Zahlen gerechnet haben 257, der 1101 Kommunen im Land 58 238 Bürger weniger als 1996. Die Auswertung zeigt, dass die betroffenen Gemeinden nicht etwa quer über das Land verteilt sind, sondern sich im Wesentlichen konzentrieren auf vier ländliche Regionen: die Hochlagen des Schwarzwalds und der Schwäbischen Alb sowie die Regionen Neckar-Odenwald und den Main-Tauber-Kreis.

Ob das winzige Beuron im Landkreis Sigmaringen im genannten Zeitraum 105 seiner 817 Bürger verliert (12,9 Prozent) oder die Stadt Triberg (Schwarzwald-Baar-Kreis) mit nur 5111 Bürgern ein Minus von mehr als 14 Prozent ausweist: Die Folgen des Schwunds sind überall ähnlich, sagt Roger Kehle, der Präsident und Hauptgeschäftsführer des Gemeindetags. Die vorhandene Infrastruktur werde für den Einzelnen teurer, Immobilienpreise sinken, Mieteinnahmen brechen weg, Läden schließen, Ärzte finden keine Nachfolger, Ortskerne verwaisen, „das soziale Leben schläft ein“.

Gleichzeitig erhalten die Kommunen, obwohl sie mit attraktiven Angeboten versuchen müssen, ihre Bürger zu binden, immer weniger Geld aus dem Finanzhaushalt. Diese Leistungen nämlich sind an die Einwohnerzahl gekoppelt. Für Kehle ist das ein Teufelskreis. Nur mit gemeinsamen Anstrengungen von Land, Kommunen und Wirtschaft sieht Kehle die Chance, dass die betroffenen Städte und Gemeinden bei allen nötigen eigenen Anstrengungen aus der „Negativspirale“ herauskommen. Deshalb will er eine flächenbezogene Komponente im Finanzhaushalt ins Gespräch bringen. Und die Bausparkassen könnten Ortskernsanierungen und Wohnungsbau durch Förderprogramme voranbringen.